



Hamburger Gehörlosen-Zeitung



**Der GLVHH wieder Aktiv -
zahlreiche Unterstützungsangebote für
gehörlose ukrainische Schutzsuchende**

INHALT

GLVHH

- 05 VORWORT DES VORSITZENDEN,
STEFAN PALM-ZIESENITZ
- 06 1. INFO-TREFF FÜR UKRAINISCH-
SCHE FLÜCHTLINGE
- 08 2. INFO-TREFF FÜR UKRAINISCH-
SCHE FLÜCHTLINGE
- 09 DOLMETSCHERDIENST FÜR TAUBE
UKRAINER IN HAMBURG
- 10 DREI ERLBENISSE DER UKRAINISCHEN
FLÜCHTLINGE
- 12 ARKADY BELOZOVSKY IN
HAMBURG
- 13 SPENDENAUFTRUF FÜR
FLÜCHTLINGE/SCHUTZSUCHENDE
AUS DER UKRAINE
- 14 GEBÄRDENSPRACHKURSE
- 18 WORKSHOP-VERANSTALTUNG
BEIM HVV NUR FÜR GEHÖRLOSE
UND SCHWERHÖRIGE
- 32 KONTAKTDATEN DER WICHTIGEN
EINRICHTUNGEN IN HAMBURG

HAMBURG

- 16 VERLEIHUNG DES HAMBURGER
INKLUSIONS- UND
INNOVATIONSPREISES
- 17 EHRENPREIS FÜR STEFAN GOLD-
SCHMIDT



AKTIVITÄTEN DES GLVHH

- 1. INFO-TREFF FÜR UKRAINISCHE FLÜCHTLINGE 06
- ARKADY BELOZOVSKY IN HAMBURG 12
- WORKSHOP-VERANSTALTUNG BEIM HVV NUR FÜR
GEHÖRLOSE UND SCHWERHÖRIGE 18



VERLEIHUNG DES
HAMBURGER
INKLUSIONS- UND
INNOVATIONSPREISES



EHRENPREIS FÜR
STEFAN GOLDSCHMIDT
17





SENIOR*INNEN

NEUE TEAMLEITERIN FÜR DEN SENIORENKREIS
GEWÄHLT

24

CORONAFREIE OSTERFEIER DER SENIOR*INNEN

28

SPORTSPIEGEL



U21 DEAF CHAMPIONS LEAGUE

35

SENIOR*INNEN

NEUE TEAMLEITERIN FÜR DEN
SENIORENKREIS GEWÄHLT

19

CORONAFREIE OSTERFEIER
DER SENIOR*INNEN

19

TERMINE

TERMINE FÜR DGS-KURSE

14

VORANKÜNDIGUNG
TAG DER GEHÖRLOSEN

22

TERMINE IM CLUBHEIM

23

EVANG. KIRCHENGEMEINDE

24

MUSEUMSFÜHRUNG MIT MARTI-
NA BERGMANN

26

SPORTSPIEGEL

VORWORT

27

U21 DEAF CHAMPIONS LEAGUE

28

ANKÜNDIGUNG
DEUTSCHE GEHÖRLOSEN-FUSS-
BALLMEISTERSCHAFT

29

KONTAKTDATEN – HGSV

31

HAMBURGER GEHÖRLOSEN-ZEITUNG

Der Vorstand des GLVHH stellt sich vor

HERAUSGEBER

Gehörlosenverband Hamburg e.V.
Bernadottestraße 126-128,
22605 Hamburg
Tel.: 040 / 88 20 51
Fax: 040 / 3567 4356
E-Mail: dks@glvhh.de

SPENDENKONTO:

Deutsche Skatbank
IBAN: DE24 8306 5408 0004 2914 76

Redaktion: Alexander von Meyenn
Mail: alexvonmey@gmail.com oder
alexander.vonmeyenn@glvhh.de

Für die namentlich gekennzeichneten Artikel sind die Verfasser verantwortlich. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Nächster Redaktionsschluss:
15. Juli 2022



Stefan Palm-Ziesnitz
1. Vorsitzende



Meike Aldag
1. Vize-Vorsitzende



Alexander von Meyenn
2. Vize-Vorsitzende



Dorothee Marschner
Beisitzerin



Doris Keuchel
Beisitzerin



David Hoffmann
Beisitzer



Lore Bajerski
Jugendvertreterin

VORWORT

Moin liebe „Zeitungsleserinnen und -leser“,

nachdem unsere letzte Zeitungsausgabe mit neuem oder altbewährtem Namen "Hamburger Gehörlosen-Zeitung (HGZ) erschienen war, war kurze Zeit später, zu unserem Entsetzen, in der Ukraine und somit in Europa der Krieg ausgebrochen. Dadurch bewegte sich nach 2015 (mit Flüchtlingen vor allem aus Syrien und Afghanistan) eine neue Flüchtlingswelle auf uns zu. Darunter sind bis jetzt ca. 300 gehörlose Flüchtlinge aus Ukraine zu uns nach Hamburg gekommen. Sie sind auf unsere Unterstützung angewiesen, da sie sonst ganz alleine auf sich gestellt wären, in einem für die Ukrainer*innen fremden Land.

Dadurch ist unsere Deaf-Refugee-Gruppe, dank des Engagements von Alexander von Meyenn, wieder auf erstanden. Wir haben dadurch viele Gehörlose und auch Hörende als ehrenamtliche Helfer*innen gewinnen können, um die gehörlosen Flüchtlinge begleiten bzw. betreuen zu können. Für die ehrenamtlichen Helfer*innen ist diese Unterstützung mit einem großen Kraftakt und Zeitaufwand verbunden. Diesen Helfer*innen möchte ich meinen allergrößten Respekt und ein Dankeschön aussprechen!

In der Geschäftsstelle herrscht seit 1. März 2022, mit einer neuen Geschäftsführerin namens Marion Bednorz, ein frischer Wind. Bernadette Auersperg wird Mitte Mai die Geschäftsstelle verlassen, um in ihre Heimat nach Österreich zurückkehren zu können. Ihr möchte ich ein ganz großes Dankeschön sagen für ihr bisheriges großartiges Engagement in mehreren Projekten und für die Leitung der Gebärdensprachschule. In Kürze werden mehrere neue Mitarbeiterin-

nen eingestellt.

Als Nachfolger von Thomas Wörseck bin ich von der 2. Bürgermeisterin, Katharina Fegebank, zum Mitglied im Landesbeirat zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen bestellt worden. Darin soll der Senat bei der Gesetzgebung beraten und unterstützt werden, gleichwertige Lebensbedingungen für Menschen mit Behinderungen zu schaffen.

Im Mai findet nach vielen Jahren endlich wieder ein Treffen zwischen den Vorstandsmitgliedern des Gehörlosenverbands und des Bundes der Schwerhörigen statt, um sich über alle möglichen Themen austauschen zu können.

Am 24. September 2022 soll der Tag der Gehörlosen, nach 2 Jahren Corona-Pause, endlich wieder stattfinden. Dazu wollen wir für den Vormittag-Talk wieder Politiker*innen einladen und der Nachmittag soll mit einem Unterhaltungsprogramm durchgeführt werden. Bitte das Datum vormerken.

Ansonsten wünsche ich Euch viel Freude beim Lesen dieser Zeitung.

Herzlichst

Stefan Palu-Ziesewitz



1. Info - Treff für ukrainische Flüchtlinge



Die Zentrale Erstaufnahme 1 (abgekürzt: ZEA 1) befindet sich im Bergkoppelweg 66a, wo die Flüchtlinge erst registriert wurden und dann der digitale Fingerabdruck erfolgte. Dort werden sie zunächst für 1-2 Nächte untergebracht.

Der Angriffskrieg der Russen auf die Ukraine hat uns alle überrascht. Mit vollem Entsetzen und voller Sorgen begleiten uns viele Bilder in den Medien.

Dieser Krieg bringt nun ganz Europa in Bewegung. Seit dem 2. Weltkrieg hatten wir nicht mehr dieses Ausmaß an Flüchtlingen wie jetzt mit der Ukraine. Schon in den ersten Tagen strömten mehrere 100.000 Flüchtlinge gen Europa. Am 13. Kriegstag verzeichnete die UNHCR (The UN Refugee Agency - Hoher Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen) bereits mehr als 2 Millionen Flüchtlinge.

Auch viele gehörlose Ukrainer fliehen vor den Bombenanschlägen, den Feuergefechte aus der Ukraine.

Die ersten Flüchtlinge sind schon wenige Tage nach Kriegsbeginn in Hamburg eingetroffen. Ab der zweiten Woche ist die Zahl der Ankömmlinge stark gestiegen.

Der Deutsche Gehörlosen-Bund und Deutsche Gehörlosen Jugend beauftragte Ümut Cucu aus NRW die Federführung zu übernehmen. Herr Cucu war bereits



Bei der ZEA 2 im Bergkoppelstieg 10 erhalten die Flüchtlinge Fiktionsbescheinigungen und weitere Bewilligungen für Krankenkassen, Unterkunft und finanzielle Leistung.

bei der Flüchtlingskrise 2015 sehr aktiv. Durch die gemeinsame Arbeit von 2015 nahm Herr Cucu Kontakt mit dem Kooperationssteam Hamburg von 2015 auf. Alexander von Meyenn, Louise Marie Pethke und Antonia Rieke haben sich bereit erklärt wieder die Koordination zu machen. Simone Scholl übernimmt die Koordination für taube (tGSD) und hörende Gebärdensprachdolmetschenden (hGSD).

Der Gehörlosenverband hat al-

len interessierten Helfern am 08.03.22 im Clubheim einladen, um über die weitere Vorgehensweise zu klären. Es sind überraschend, trotz des kurzfristigen Aufrufes, viele Interessierte gekommen. Neben der Bereitschaft helfen zu wollen, haben auch einige gehörlose Hamburger bereits Flüchtlinge bei sich zuhause aufgenommen. Die Bereitschaft helfen zu wollen ist sehr groß.

Alexander von Meyenn stellte zunächst den Interessierten das Koordinationsteam vor.

Damit die Interessierten überhaupt ein Bild bekommen, erklärte Alexander von Meyenn den Ablauf, was nach der Ab-

holung vom Hamburger Hauptbahnhof passiert.

Die Flüchtlinge kommen zuerst zur Zentralen Erstaufnahmeeinrichtung (ZEA). Es gibt in Hamburg 2 ZEA. ZEA 1: Rahlstedt - Bargkoppelweg 66 A und ZEA 2: Bargkoppelstieg 10-14.

Bevor die Daten aufgenommen werden können, muss zuerst ein Corona Test gemacht werden. Nur wenige Ukrainer sind ge-



Voller Informationstreff für Flüchtlinge und Helfende am 8. März 2022

impft. Für die Datenaufnahme werden Dolmetscher benötigt, die russisch oder ukrainisch können.

Laura Valyte und Liudmilla (?) haben sich bereit erklärt, die Koordination für die Helfer zu übernehmen.

Die Flüchtlinge bleiben 1 bis 2 Tage in der ZEA. Dann übernimmt „Fördern und Wohnen“ die Organisation für die Unterbringung. „Fördern und Wohnen“ ist bereits informiert worden, dass die Gehörlosen nach Möglichkeit gebündelt an einem Ort untergebracht werden sollen. Bis zu 90 Tage bleiben sie in



Die erste Gruppe von Helfenden mit gelben Westen



Die Kleiderspenden wurden nicht gerade wie „warme Semmeln“ angenommen.

dieser Einrichtung.

Die Flüchtlinge, die direkt von Freiwilligen/ Familien aufgenommen worden sind, müssen sich nicht bei der ZEA anmelden, es sei denn, sie benötigen medizinische Hilfe. Alle medizinischen Hilfen werden von der ZEA koordiniert. Der Rote Kreuz ist auch dort ansässig. Die händigen auch vorläufige Krankenkassenkarten aus für Arztbesuche ect. Die Flüchtlinge, die direkt in Familien aufgenommen wurden, melden sich direkt bei der Ausländerbehörde an. Die Flüchtlinge können auch den HVV kostenlos nutzen, vorausgesetzt, sie haben ihren Pass dabei.

Die Flüchtlinge dürfen erstmal ein Jahr hier bleiben, wahrscheinlich sogar bis zu 3 Jahren. Ein Asyl Antrag ist daher nicht vonnöten.

Für den 90-Tage-Übergang bekommen die Flüchtlinge ein kleines Taschengeld. Nach 90 Tagen können sie Hartz IV beziehen.

Der Gehörlosenverband stellt einen Raum zur Verfügung, wo die Spenden gesammelt und aufbewahrt werden. **Louisa Petzke**

2. Info-Treff für ukrainische Flüchtlinge



Beim 1. Info-Treff für ukrainische Flüchtlinge spendeten die Helfenden und DGS-Studierenden selbst gemachtes Essen für alle ukrainischen Flüchtlinge. Mit Hilfe einiger ukrainischen Frauen wurde die einheimische Nationalsuppe Borschtsch gekocht.

Der schreckliche Angriffskrieg der Russen auf die Ukraine dauert immer noch an. Viele Ukrainer*innen mussten ihre Heimat verlassen, um sich in Sicherheit zu bringen. Darunter auch viele taube Menschen. Aktuell befinden sich ca. 160 taube Ukrainer*innen – oder ukrainische Hamburger*innen? in Hamburg.

Die Tauben Ukrainer*innen wohnen in verschiedenen Aufnahmeeinrichtungen und Wohnunterkünften. Es ist positiv zu sehen, dass kaum eine taube Person alleine in einer Unterkunft wohnt, sondern fast überall mind. 10 taube Menschen zusammen untergebracht sind. Pro Unterkunft gibt es eine Ansprechpartner*in, an den sich die tauben Ukrainer*innen wenden können. Über die Ansprechpartner*innen erreichen sie auch Informationen. Es gibt zudem auch einen offiziellen Telegram-Kanal vom Deaf Refugees / Gehörlosenverband Hamburg, wo für alle tauben Ukrainer*innen wichtige Informationen gesendet werden.

Zwei Monate nach dem ersten Infotreff fand das zweite Info-

treffen am 10.05.2022 statt. Es wurde z.B. informiert, dass der Gehörlosenverband Jobcenter-Sammeltermine organisiert hat. Es gab viele, viele Fragen zum Thema Arbeit – wann darf gearbeitet werden? Was passiert dann mit den Sozialleistungen? Kann man Gebärdensprachdolmetschende bekommen?

Da ein Teil der tauben Ukrainer*innen mit dem Auto

gekommen ist, wurden auch alle Fragen zur KFZ-Anmeldung hier in Hamburg beantwortet. Weiterhin wurde über die Führerscheinanerkennung und die Versicherungspflicht informiert. Viele haben schon die Anmeldeformulare für die Sprachschule ausgefüllt. Wann die Sprachkurse beginnen können, hängt aber von den Behörden ab.

Zum Schluss gab es noch eine schöne Tombola: Michael Scheffel hat zwei Fahrräder gespendet. Die glücklichen Gewinner*innen haben die Räder dann bei ihm zu Hause abgeholt.

Herzlichen Dank an alle Spender*innen – der Spendenraum im Gehörlosenverband ist gut gefüllt. Bitte keine neuen Sachspenden. Für größere Sachen wie z.B. Fahrräder bitte wir Sie uns vorher direkt zu kontaktieren.

Ebenso Danke an alle ehrenamtlichen Helfer*innen und taube und hörende Gebärdensprachdolmetscher*innen! Ohne Euch wäre so ein Angebot für die ukrainischen Geflüchteten nicht möglich.

Antonia Ricke



Laura Valyte, Ansprechpartnerin für Flüchtlinge im Hotel Pacific, übersetzte mit Hilfe einer DGS-Dolmetschende in ukrainische GS, was zwei Sozialarbeiterinnen von Fördern und Wohnen sagten.

Dolmetschdienst für taube Ukrainer in Hamburg



Der Flüchtling mit Kenntnissen in International Sign (IS) musste Fingerabdrücke bei der ZEA 1 digital abgeben. Rechts: Simone Scholl, ehrenamtliche DGS-Dolmetscherin und links: Gaby Flügel, Helferin

Vor etwas über zwei Monaten rief mich eine Kollegin aus Berlin an: „Ich wollte nur sagen, dass taube Menschen aus der Ukraine auf dem Weg von Berlin nach Hamburg sind!“ Zur gleichen Zeit hatte eine taube Ukrainerin, die schon lange in Hamburg wohnt,

auch die Information bekommen, dass Geflüchtete ankommen. Was nun? Zum Glück konnten wir schnell Dolmetscherinnen organisieren und es war egal ob alle einen Uni-Abschluss oder eine Prüfung hatten. Gebrauchte wurden wirklich alle. Die hörenden Dolmetscherinnen konnten ohne die tauben Dolmetscherinnen für russische/ukrainische Gebärdensprache nicht arbeiten. Dolmetscherinnen mit Abschluss waren nicht genügend da. Aber die Studentinnen aus dem Studiengang am IDGS sind eingesprungen und haben toll gearbeitet. Wir sind froh, dass die Abläufe (wo muss man hin und warum) jetzt klar sind. So langsam war auch die Bezahlung geklärt, aber momentan diskutieren wir wieder mit der Erstaufnahmestelle, die eine andere Meinung hat, als die Innenbehörde. Manchmal gibt es auch etwas Ärger in den Unterkünften, aber insgesamt läuft hier in Hamburg alles recht gut. Wir arbeiten nach wie vor mit einer Freiwilligenliste, aber inzwischen sind auch Bestellungen über den

Berufsverband BGN e.V. möglich. Das ist auch wichtig. Inzwischen haben einige Ukrainer und Ukrainerinnen schon etwas DGS gelernt und die Unterhaltung und das Dolmetschen klappen schon ganz gut. Unser Dolmetschteam hat auch viel gelernt. Wir haben gesehen, dass eine gute Zusammenarbeit mit tauben Dolmetscherinnen wichtig ist und dass es wichtig ist, taube Dolmetscherinnen zu fördern. Wir müssen dringend die Ausbildung von TGSD wieder anbieten. Zum Schluss ist hier die Gelegenheit, einmal öffentlich „Danke“ zu sagen. An alle tauben und hörenden und studentischen Dolmetscherinnen, die wochenlang nicht nur gedolmetscht, sondern auch Fahrten vom Bahnhof und in die Unterkünfte begleitet haben, die stundenlang gewartet haben, die Unterkünfte für Hunde gesucht und gefunden haben und die auch noch Spenden organisiert haben. Und ein Dank an den Gehörlosenverband Hamburg e.V., insbesondere an Alexander. Aber das Wichtigste: wir alle sind froh über jeden Ukrainer und jede Ukrainerin, die es bis Hamburg geschafft haben. Ein ganz herzliches Willkommen!

Simone Scholl



Drei Erlebnisse ukrainischer Flüchtlinge



Nach Kriegsbeginn haben wir, Maria und Alexander, uns am Freitag überraschend dazu entschlossen aus Kiew zu fliehen, es war eine schwere Entscheidung. Wir fürchteten uns sehr und lebten in großer Angst. Die wichtigsten Sachen, auch für unser Hobby, haben wir notdürftig zusammengepackt und in unserem PKW verstaut. Es

gab schon Schüsse und Bombardierungen in der Stadt Kiew.

Die Fahrt um 10 Uhr vormittags nach Lviv war sehr schwierig. Wir mussten über beschädigte Straßen bzw. liegengelassene Autos sowie zerstörte Brücke ausweichen. Wir

fuhren auch mit Gegenverkehr, was ein großes Risiko war. An manchen Stellen war der Boden durch die Bombardierungen der Kriegsflugzeuge zerlöchert. Wir fuhren an kilometerlangen Staus vorbei bis kurz vor die Grenzstadt Przemysl/ Polen. Dort mussten wir eine lange Wartezeit in Kauf nehmen. Nach Kontrolle

unserer Pässe durften wir weiterfahren. Ein Glück, dass Alexander taub ist, sodass er mit Maria weiterfahren durfte.

In Polen hatten wir einen kurzen Aufenthalt, wir hatten jedoch Angst und Sorgen um unser vollgepacktes Auto. Wir fuhren weiter nach Warschau und schließlich weiter über Berlin nach Hamburg zu Bekannten meiner Eltern bzw. Großeltern, die wir in der Nacht zu Montag erreichten. Dank an die Bekannten, die uns vorläufig aufgenommen hatten.

Wir sind in drei Tagen fast 2.000 km von Kiew nach Hamburg gefahren. Es war sehr anstrengend und große Angst begleitete uns während der gesamten Reise.

Maria Mironova und Alexander Vaslov

(Text übersetzt durch Horst-Peter Scheffel)

Ich heiße Palvl und jetzt möchte ich gerne erzählen, wie ich aus der Ukraine nach Deutschland gekommen bin. Am 24. Februar haben mich viele Meldungen erreicht. Auch mein Sohn war der Meinung, dass es für uns besser sei aus der Ukraine zu flüchten. Anfangs war ich noch ein bisschen unsicher. Dann haben wir aber alle wichtigen Unterlagen zusammengepackt und sind mit Koffern in einen Bus gestiegen. Wir haben noch überlegt, wohin wir am besten fahren sollten. Zuerst sind wir bis Rumänien gefahren. Dort gab es dann Schwierigkeiten mit dem Militär. Wir mussten Papiere vorlegen, die beweisen, dass wir taub sind. Sonst hätten wir nicht weiter mitfahren dürfen. Wir haben lange gebraucht, bis wir die Bescheinigung hatten. Nach drei weiteren Stopps sind wir dann endlich in Polen angekommen. Dort gab es viele lange Schlangen, an denen wir tagelang anstehen mussten. Am 4.3. hatten wir das Gefühl, dass wir schon einen sehr langen Weg hinter uns haben. Wir wa-

ren sehr erschöpft und haben dort erst einmal zwei Tage in einem Hotel geschlafen. Danach sind wir nach Warschau gereist, wo wir noch einmal zwei Tage geblieben sind. Nachdem wir ins Warschau noch einmal überlegt hatten, haben wir uns dazu entschieden, nach Deutschland zu fahren. Unser Ziel war zuerst Berlin. In Berlin haben wir eine SIM-Karte für das Handy gekauft und sind weiter nach Hamburg gefahren. Von Liudmyla haben wir eine Adresse von der Zentralen Erst-Aufnahmestelle bekommen, wo wir uns anmelden sollten. Dort angekommen, trafen wir Svetlana und eine andere Helferin mit denen wir schnell in Kontakt gekommen sind und die uns sehr viel unterstützt haben. Wir konnten mit den beiden alle Papiere organisieren und sie haben uns wirklich sehr gut geholfen. Ich



bin sehr dankbar dafür, dass sie uns eine Unterkunft organisiert haben, in der auch andere ukrainische Geflüchtete waren. Davon war ich sehr beeindruckt.

Leider ist in der Ukraine weiterhin Krieg, aber wegen meinem Sohn war es uns wichtig und in Sicherheit zu bringen. Eigentlich haben wir vier Kinder. Hier in Hamburg wurden wir gut aufgenommen

und sind zufrieden hier. Rimma und andere Dolmetscherinnen, sowie Laura und Svetlana helfen uns wirklich sehr. Sie erklären uns die Gesetzeslage hier in Deutschland zu verschiedenen Themen wie zum Beispiel Erziehung. Auch die Geschäftsführung im Gehörlosenverein unterstützt uns mit Mails und Telefonaten sehr. Die

Mein Name ist Chmeckl Nizkji. Ein Freund von uns hat Herzprobleme. Er ist mit seinem Bruder in der Ukraine am 24.2. zum Arzt gegangen. Dieser meinte, dass mit der Operation noch gewartet werden soll, da bald ein Krieg beginnt. Die beiden warteten also noch einmal 4 Tage und gingen dann erneut am 28.2. zum Arzt. Dieser sagte dann, dass die Herz-Operation nicht durchgeführt werden kann, da der Krieg bereits begonnen habe.

Wir haben dann alle gemeinsam überlegt und beschlossen, dass wir nach Hamburg fahren, damit die Herz-Operation dort durchgeführt werden kann. Dann mussten wir eine Möglichkeit finden, wie wir nach Hamburg kommen. Alles



Von li: Ivan Kulikovskiy, Liubov Kulikovska, Ljudmyla Pasichnyk, Oleksandr Pasichnyk, Oleksandr Diug

Deutsche Sprache ist zwar recht schwer, aber ich bin sehr dankbar dafür, dass uns so viel geholfen worden ist.

Aber unser größtes Ziel momentan ist natürlich, dass dieser Krieg endlich aufhören muss. Russland und die Ukraine sollen endlich wieder in Frieden leben und ich

war sehr voll, da sehr viele Menschen weg wollten. So mussten wir viele Stunden warten. In Lwiw waren noch mehr Menschen. Irgendwann haben wir Leute gefragt, ob sie uns helfen konnten. Wir sagten, dass wir taub seien und wegen der Operation so schnell wie möglich aus der Ukraine raus müssten. Irgendwann wurde ein Bus für uns gefunden, was uns sehr gefreut hat. Mit diesem Bus sind wir ohne Kontrollen bis an die Grenze gefahren. In Krakau sind wir dann in einen anderen Bus umgestiegen, der uns bis nach Warschau gebracht hat. Dort haben wir eine



Nacht geschlafen und sind am nächsten Tag weitergefahren. Am Bahnhof waren wieder sehr viele Menschen und wir mussten zwei Tage warten. Auch dort wurde uns geholfen. Mit einem Bus konnten wir dann bis Berlin fahren. In Berlin angekommen, haben wir erneut Kontakt zu Helfenden aufgenommen, da wir weiter nach Hamburg fahren wollten. Die Helfenden wollten noch einige Informationen von uns. Auf dem Weg nach Hamburg hat uns sogar eine Helferin begleitet und uns in Hamburg an der Zentralen Erst-Aufnahmestelle abgesetzt. Wir waren sehr erstaunt davon, dass die Helferin bereit war uns bis nach Hamburg

hoffe bei Gott, dass der Krieg bald aufhört und alle wieder friedlich und solidarisch miteinander leben können.

zu bringen. Am 06.03. sind wir in der Zentralen Erst-Aufnahmestelle angekommen. Dort mussten wir auf Dolmetscherinnen warten. Als



diese vor Ort waren, konnten wir alle Papiere und Anträge ausfüllen und konnten einige Tage dort schlafen. Unser Freund mit den Herzproblemen wurde sofort in ein Krankenhaus eingeliefert und operiert.

Ich möchte mich sehr bedanken bei allen Helfenden, auch hier in Hamburg, die uns die Flucht so ermöglicht haben.

Interview geführt und Fotos:

Alexander von Meyenn

Übersetzt von der ukrainische Gebärdensprache auf DGS:

Rimma Kindl

Übersetzt auf Deutsch:

Marie Schaper

Arkady Belozovsky in Hamburg



für seinen Lebensunterhalt und sein Studium zu verdienen. Es war eine sehr harte Zeit, da es keine soziales Sicherungsnetz wie in Deutschland gab. Er hat es geschafft und hat von 2001-2005 als Lektor an der Universität New Hampshire und von 2005-2013 an der Brown Universität gearbeitet. Jetzt ist er Deaf Interpreter bei der Nationalen Amerikanischen Organisation der Gehörlosen (NAD).

Arkady möchte nun seine Erlebnisse und Erfahrungen an andere Geflüchtete weitergeben. Er meint, dass im Vergleich zur Situation seiner Familie, die Situation der Geflüchteten in Deutschland etwas besser sei, da sie finanzielle Unterstützung erhalten und nicht befürchten müssen abgeschoben zu werden.

Am 06. Mai 2022 hielt Arkady Belozovsky vor den gehörlosen, ukrainischen Geflüchteten im Gehörlosenzentrum einen Vortrag über seine Fluchterfahrung aus der Ukraine, aus der er als Fünfjähriger mit seiner Familie geflohen war. Grund der Flucht war damals die Katastrophe in Tschernobyl. Gemeinsam mit seinen Eltern und seinen drei Geschwistern (alle taub und jüdisch) floh er zuerst nach Österreich, um dort Reisepässe zu bekommen, was in der Ukraine nicht möglich war. Sie standen vor der Entscheidung, wohin sie auswandern wollen: nach Israel oder in die USA und entschieden sich dann für die USA, wo sie bei Freunden untergebracht wurden. Sie lernten Englisch und die Amerikanische Gebärdensprache, um sich schnell in die Deaf-

Community integrieren zu können. Es war ihnen dabei jedoch auch wichtig nicht ihre ukrainische Identität zu verlieren. Arkady nahm jede Arbeit an, die er bekommen konnte, um Geld



Neue Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle des GLVHH



Moin, mein Name ist Isabella Buckenmaier. Aus dem Süden hat es mich aufgrund des Studiums, Lehramt für Sonderpädagogik mit dem Fach Arbeitslehre/Technik, nach Hamburg verschlagen. Nun freue ich mich, nach Abschluss meines Studiums, Teil des GLVHH-Teams zu sein und bin für das Projekt „Inklusionsdialog“ verantwortlich. An Hamburg mag ich, dass es gleichzeitig eine Stadt und ein Erholungsort sein kann



Wichtig ist, aus seiner Sicht, dass die Geflüchteten zuerst Deutsch und die Deutsche Gebärdensprache erlernen. Vor allem sollten die jüngeren Geflüchteten nicht zuerst ans Geld verdienen denken, sondern lieber die Sprache erlernen und dann eine Ausbildung beginnen oder an der Universität studieren, um eine langfristige Perspektive

zu entwickeln. Arkady empfahl den Flüchtlingen auch, sich Kenntnisse der deutschen Kultur und der Gesellschaftsform anzueignen, um ein bessere Intergration in die Gesellschaft zu ermöglichen. Allerdings ist für ihren weiteren Weg wichtig sich zu entscheiden, ob sie hier bleiben wollen oder in die Ukraine zurückkehren, wenn die Situation

in der Ukraine es erlaubt. In der Diskussion wurde ersichtlich, dass viele der Geflüchteten noch unentschlossen sind, ob sie hier bleiben oder irgendwann zurückkehren möchten, da sie noch nicht lange genug hier sind, um sich Gedanken über die Zukunft zu machen.

Eigentlich waren für den Vortrag mit anschließender Diskussion drei Stunden eingeplant, aber aufgrund des großen Diskussionsbedürfnisses der Geflüchteten dauerte die Veranstaltung länger als fünf Stunden. Der Saal wurde in der laufenden Zeit immer stickiger und so wurde die Diskussion auf die Treppe beim Eingang des Gehörlosenzentrums verlegt, bis sie durch die Dunkelheit endgültig unterbrochen wurde. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei der Mitarbeiterin Rimma Kindl bedanken, da sie fünf Stunden lang alles für mich in DGS übersetzt hat. **A.v.Meyenn**

Spendenaufwurf für Geflüchtete / Schutzsuchende aus der Ukraine

Jede Spende hilft!

Spendenkonto:
Gehörlosenverband Hamburg e.V.
Deutsche Skatbank
IBAN: DE24 8306 5408 0004 2914 76



Gebärdensprachkurse

DGS Stufe

Intensivkurse

Wochenendkurse



13.06. - 17.06.2022

22.08. - 26.08.2022

26.09. - 30.09.2022

24.10. - 28.10.2022

21.11. - 26.11.2022

**11. + 12.06. &
25.+ 26.06.2022**

**10. + 11.09. &
24. + 25.09.2022**

**12. + 13.11. &
26. + 27.11.2022**



05.09. - 09.09.2022

07.11. - 11.11.2022

**08. + 09.10. &
22. + 23.10.2022**

**03. + 04.12 &
17. + 18.12.2022**



05.12. - 09.12.2022

**05. + 06.11. &
19. + 20.11.2022**



GEBÄRDENSPRACHSCHULE HAMBURG

Die Gebärdensprachschule des Gehörlosenverbands Hamburg e.V. setzt seit vielen Jahren ausschließlich muttersprachliche, gehörlose Dozent*innen für den Gebärdensprachunterricht ein und gibt, entsprechend der Niveaustufe, Einblicke in die Grammatik und Strukturen der Gebärdensprache und die Kultur der Gebärdensprachgemeinschaft.

Sie möchten bei uns einsteigen und die Gebärdensprache erlernen bzw. Ihre Kenntnisse vertiefen?

Wir bieten **Intensivkurse** (DGS 1-3 ist als Bildungsurlaub anerkannt), **Abendkurse** und **Wochenendkurse**.

Anfänger*innen (ohne Vorkenntnisse): Schauen Sie bitte nach DGS 1-Kursen.

Fortgeschrittene: Die DGS-Kurse bauen aufeinander auf (DGS 2 auf DGS 1, DGS 3 auf DGS 2 etc.).
Suchen Sie sich das Passende aus.

Individualkurse: Der richtige Kurs ist nicht dabei? Wir bieten auch **Inhouse-Schulungen** und **Einzelunterricht** an, ganz auf Ihre persönlichen Wünsche abgestimmt. Sprechen Sie uns bitte an :)

Sie haben Fragen oder sind unsicher, welchen DGS-Kurs Sie besuchen sollten?
Einfach anrufen unter 040 / 88 20 51 oder uns per E-Mail benachrichtigen: info@gebaerdensprache-hamburg.de.

Wir freuen uns auf Sie!

INTENSIVKURSE:

Mo.- Do.: 9-15 Uhr
Fr.: 9-14 Uhr

Kursgebühr: 290€
*Ermäßigung: 260€

WOCHENENDKURSE:

2 Wochenenden

Kursgebühr: 220€
*Ermäßigung: 190€

Die Kurse finden im Gehörlosenverband Hamburg e.V. in der Bernadottestr. 128, 22605 Hamburg-Othmarschen statt.

* Ermäßigungen bekommen bei Nachweis: Schüler*innen, Student*innen, Rentner*innen, Schwerbehinderte und Fördermitglieder des GLVHH.

Anmeldung und Infos unter:
www.gebaerdensprache-hamburg.de

Verleihung des Hamburger Inklusions- und Innovationspreises

Am 06. April 2022 würdigten die Hamburger Gleichstellungssenatorin, Katharina Fegebank, und die Senatskordinatorin für Menschen mit Behinderungen, Ulrike Kloiber, vier Unternehmen, die sich in herausragender Weise für die Beschäftigung und/oder Ausbildung von Menschen mit Behinderungen einsetzen.

Dabei ging der in diesem Jahr erstmals verliehene Hamburger Innovationspreis an das Unternehmen WPS - Workplace Solution GmbH, welches durch eine innovative Software-Entwicklung die berufliche Teilhabe von tauben Menschen erweitert.

In Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für Mikrostrukturphysik Halle hat die WPS das digitale Fachgebärdenlexikon Sign2Mint (<https://sign2mint.de/>) erstellt, welches derzeit aus etwa 4.700 naturwissenschaftlichen Fachgebärden besteht. Das Online-Lexikon bietet eine umfangreiche Datenbank und eine Wort- und Gebärdenuche und ist damit in zweierlei Hinsicht innovativ und einzigartig: Erstens ist es das einzige Lexikon, das in diesem Umfang naturwissenschaftliche Fachgebärden sammelt und online zur Verfügung stellt. Zweitens bietet das Lexikon erstmalig eine Gebärdenuche an, die neben der Suche nach schriftlichen Fachvokabular auch die Suche nach Fachgebärden ermöglicht. Dabei basiert die Gebärdenuche auf der GebärdenSchrift für DGS, die Gebärden in ihrer genauen Ausführung, das heißt in ihrer Handform, Handflächenorientierung, Bewegung und Lokation, genauestens beschreibt. Die Grundlage schaffen dabei die Ergebnisse sprachwissenschaftlicher Untersuchungen der DGS der letzten Jahrzehnte. Weitere Infor-



Verleihung des Innovationspreises an das Unternehmen WPS – Workplace Solution GmbH. Von links nach rechts: Jens Nübel, Katharina Fegebank, Martina Bracht-Kopp, Uta Meißner, Kerstin Hagemann, Dr. Hans-Günther Ritz, Ulrike Kloiber. Fotografin: Kirstin Hammerstein.

mationen zur Funktionsweise der GebärdenSchrift, ihrem Ursprung und ihrer Entwicklung können der folgenden Homepage entnommen werden: <https://delegs.de/gebaerdenschriftutorials/>.

Sowohl durch das delegs- als auch durch das Sign2Mint-Projekt wird tauben Menschen der Zugang zu Ausbildung, Studium und/oder Tätigkeit insbesondere in naturwissenschaftlichen Berufsfeldern erleichtert. Damit leistet die WPS einen wichtigen Beitrag zur beruflichen und sprachlichen Teilhabe tauber Menschen. Gleichzeitig konnte die WPS im Zuge der Projektdurchführung seine Beschäftigungsquote tauber Menschen deutlich erhöhen.

Am 14. und 15. Juni 2022 wird das Projekt Sign2Mint, inklusive ihrer Gebärdenuche, im Rahmen einer Fachtagung in Fulda allen Interessierten vorgestellt (<http://digitale-unterstuetzung-gehoerloser-menschen.de/fachtagung-2022/>).

Zusätzlich wurden folgende drei Unternehmen mit dem Hamburger Inklusionspreis für ihr Engage-

ment geehrt:

- - Gut Gefragt GmbH: Das Unternehmen führt Meinungsforschungen von und mit Menschen mit Behinderungen durch.
- - Runawerk Runa GmbH: Die Firma beschäftigt seit Jahren schwerbehinderte Menschen für die Produktion von hochwertigen Metall- und Kunststoffprodukten.
- - Klinik Logistik & Engineering des Universitätskrankenhauses Eppendorf (UKE): Das UKE beschäftigt acht taube Angestellte im Bereich Instrumentenaufbereitung.

Mit der Preisvergabe an die WPS und an die Klinik Logistik & Engineering des UKE wurden gleich zwei Unternehmen gewürdigt, die sich für die berufliche Teilhabe von tauben Menschen einsetzen.

DGS-Video:

Pressemittelung Hamburger Innovationspreis - YouTube

Ehrenpreis für Stefan Goldschmidt

Am 4.4.2022 fand die feierliche Vergabe des Hamburger Lehrpreis im Rathaus statt. Neben der Übergabe der Urkunde durch die Zweite Bürgermeisterin und Senatorin für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke, Frau Katharina Fegebank, wurden warme Worte aus den Lehrpreisvorschlägen der Studierenden verlesen.

Zudem waren bei dieser feierlichen Ehrung zwei von fünf IDGS-Studierenden anwesend, die Stefan Goldschmidt für diese besondere Lehre-Auszeichnung vorgeschlagen haben: Ann-Charlotte Dietz und Lucie Kretzschmar.

Entnommen von der Website des IDGS



Bei einem feierlichen Senatsempfang wurden am 4. April 2022 im Rathaus die Hamburger Lehrpreise verliehen. 1. Reihe von rechts 3. Stefan Goldschmidt. Foto: Michael Zapf

Begründungserklärung der vier Studierenden zum Ehrenpreis

Sehr geehrtes Auswahlkomitee, hiermit schlage ich den Dozierenden Stefan Goldschmidt für den Lehrpreis der Universität Hamburg 2021 vor. Stefan Goldschmidt leitete im Wintersemester 2020/2021 am Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser (IDGS) das Seminar „Deutsche Gebärdensprache 4“ und stellte in dieser besonders herausfordernden Zeit seine herausragenden Lehrfähigkeiten unter Beweis.

Das Seminar „Deutsche Gebärdensprache 4“ richtet sich an alle Studierenden, die bereits zwei Semester in Deutscher Gebärdensprache belegt und erfolgreich bestanden haben. Die Unterrichtssprache ist die Deutsche Gebärdensprache.

Wie Sie wissen, mussten die Lehrveranstaltungen im Lehrjahr 2020/21 unter erschwerten, veränderten Bedingungen abgehalten werden. Die Umstellung aller Seminare auf die Kommunikationsplattform „Zoom“ stellte das Lehren in einer rein visuellen Sprache und damit Herrn Goldschmidt vor

zahlreiche Herausforderungen: Ein wichtiger Pfeiler der Deutschen Gebärdensprache ist die Mimik, die stets eine bedeutungstragende Rolle einnimmt. Diese war in den kleinen Zoom-Fenstern in einer für uns damals ungewohnten Zweidimensionalität nur schwer erkennbar. Darüber hinaus wurde der Austausch maßgeblich durch den fehlenden direkten Blickkontakt erschwert. In regulären gebärdensprachlichen Seminaren ist dies jedoch zentral für das gegenseitige Aufrufen und damit auch die Interaktion und das Gemeinschaftsgefühl der Seminarteilnehmenden. Technische Schwierigkeiten und persönliche Unsicherheiten der Studierenden führten zu Beginn des Semesters zu großem Frust und Versagensängsten. Viele fühlten sich unwohl, sich selbst in der Kamera gebärden zu sehen und zeigten große Hemmungen, etwas im Plenum beizutragen.

Herr Goldschmidt vermochte es jedoch, diese Herausforderungen bravourös zu meistern und gestaltete dennoch

einen überragenden Unterricht. Erste herausragende Lehrfähigkeiten bewies er darin, sich innerhalb kürzester Zeit an diese Herausforderungen anzupassen. Er griff auf spontane und kreative Weise auf zahlreiche didaktische interaktive Methoden zurück. Trotz erschwerner räumlicher Distanz gelang es ihm immer, grammatikalische Besonderheiten, Vokabeln und Techniken zu vermitteln - ohne, dass es sich für uns wie Unterricht anfühlte. Vielmehr beweist Stefan Goldschmidt die Fähigkeit, andere in einen offenen und wertschätzenden Austausch miteinander zu





bringen, der für alle Teilnehmenden des Seminars nicht nur für das Erlernen der Sprache gewinnbringend ist. Besonders positiv nahmen wir seine

innovativen Lehrmethoden wahr, die er sich ebenfalls innerhalb kürzester Zeit aneignete, beispielsweise das Einbinden aktueller Debatten aus sozialen Medien und verschiedenste Funktionen der Zoom-Plattform (Break-Out-Sessions, Umfrage, Kommentarfunktionen...). Neben Übungen zum reinen Erlernen der Deutschen Gebärdensprache, ließ er immer wieder auch dolmetschpraktische Einheiten einfließen, die uns für unsere Zukunft als Dolmetscher*innen gezielt vorbereiten. Durch seine herausragende fachliche und didaktische Qualität und seine zahlreichen Praxisbezüge erlebten wir jede Sitzung als anders und aufregend.

Neben der Vermittlung der Deutschen Gebärdensprache vermochte es Stefan Goldschmidt nämlich überdies, kulturelle Unterschiede zwischen Hörenden und Gehörlosen sensibel zu vermitteln. Dieses Wissen im Bereich der Interkulturalität ist für unsere spätere Berufsleben von großer Bedeutung und trägt maßgeblich dazu bei, dass wir unseren Klient*innen respektvoll, auf Augenhöhe und ohne kulturelle Berührungängste begegnen können. Besonders in

einer Zeit, die es uns erschwert, selbst aktiv in die Gehörlosengemeinschaft einzutauchen, war dies eine große Bereicherung für uns. Darüber hinaus bekräftigte er uns stets darin, über neu erlernte Inhalte in den Austausch untereinander zu gehen, zu diskutieren und uns gegenseitig in unseren Lernprozessen zu stärken.

In seinen Seminaren gelang es ihm, uns trotz der für viele sehr herausfordernden Zeit, sensibel und stetig zu motivieren, unsere Selbstreflexion über eigene Privilegien, die wir mitunter als hörende Menschen haben, anzuregen und die Solidarität unter den Studierenden zu stärken. In einer Welt, in der zu häufig über und zu wenig mit Menschen mit Behinderung gesprochen und ausgetauscht wird, sensibilisierte er uns für einen kultursensiblen Austausch und den Mut, uns mit fremder Betroffenheit auseinanderzusetzen. Ihm begeisterte uns für gesellschaftliche und politische Themen, sodass wir anfangen, uns außerhalb seiner Seminare in Gruppen zu organisieren und mit Studierenden verschiedenen Hörstatus ein studentisches Lehrprojekt zu gründen. Dieses wird mittlerweile sowohl durch den Innovationsfonds der Universität Hamburg als auch durch den Claussen-Simon-Fonds mit Fördergeldern in Höhe von 9.000 Euro unterstützt. Die Unterstützung

und auch den Mut konnten wir durch das Mentoring von Stefan Goldschmidt aufbringen, der uns auch außerhalb seiner Seminarzeiten stets beratend und unterstützend zur Seite stand. Er ermutigte uns dabei, eigene interdisziplinäre Wege zu gehen und uns mit unserem neu erworbenen Wissen als Allies (Verbündete) in der Gehörlosengemeinschaft einzubringen (Wissenstransfer). All diese für uns großen Schritte in unserem politischen Engagement verdanken wir Herrn Goldschmidt.

Herr Goldschmidt bewies zudem in „Deutsche Gebärdensprache 4“ eine außerordentliche Kompetenz im Umgang mit Berührungängsten der Studierenden. Er schaffte es von Anfang an, einen offenen, wertschätzenden und auch vorurteilsfreien Raum zu schaffen, der uns mit allgemeinen Unsicherheiten und Fragen immer auffangen konnte. Seine Lehrdidaktik zielte stets auf ein solidarisches Miteinander ab und sorgte dafür, dass in unserem Studiengang diese Grundlage des gemeinschaftlichen Umgangs nachhaltig angeregt und aufrechterhalten wurde. Diese stets transparente, respektvolle und sogar familiäre Lernatmosphäre trug ebenfalls dazu bei, dass wir alle stets mit großer Motivation und zahlreich zu den Kursen erschienen.

Herr Goldschmidt war zu jeder Zeit offen für unsere Fragen, Wünsche und Kritik, um seinen Unterricht und das Miteinander stetig zu verbessern. Mit seiner offenen und aufgeschlossenen Art gab er uns jederzeit den Raum, auch eigene Ideen einzubringen und neue Unterrichtskonzepte auszuprobieren. Uns Studierende faszinierte es immer wieder, wie er uns trotz seiner weitgehenden Kenntnisse über die Gebärdensprache und der Deaf Studies das Gefühl vermitteln konnte, dass wir gegenseitig voneinander lernen können. Seine stetige Evaluation sowohl seines Selbst, seiner Lehrrolle, Didaktik und Lehrinhalte als auch die immerwährende Kommunikation auf Augenhöhe machen ihn zum per-

fekten Kandidaten für den Hamburger Lehrpreis 2021.

Verfasserinnen: Katja Stoffregen, Elise Eikermann, Lotte Dietz und Lucie Kretschmar

Workshop-Veranstaltung beim HVV nur für Gehörlose und Schwerhörige

Am 19.5.2022 fand in der Zeit von 11 bis 15:30 Uhr beim HVV ein Workshop nur für Gehörlose und Schwerhörige statt. Dort sollte ganz intensiv diskutiert werden, welche Verbesserungen bezüglich der Barrierefreiheit für Gehörlose und Schwerhörige getroffen werden könnten.

Obwohl der Veranstalter schon vor längerer Zeit Schrift- und Gebärdensprachdolmetscher (GSD) bestellt hatte, waren für diese Veranstaltung leider nur Schriftdolmetscher anwesend. Von den ca. 150 vorhandenen GSD in Hamburg hatte keine einzige zugesagt. Dadurch befand ich mich zunächst in einer Zwickmühle und überlegte, ob ich bei dieser, zumindest für uns so wichtigen Veranstaltung, absagen sollte, weil keine GSD zu bekommen waren.

Trotzdem hatte ich mich entschieden hinzugehen, mit einer (Not-) Lösung im Gepäck: Alle Aussagen von anderen Personen konnte ich dank des Schriftdolmetschers verfolgen. Meine eigenen Aussagen schrieb ich auf einem Laptop und eine andere Person, die mitlas, hatte für mich gesprochen. Für eine gute Kommunikation ist diese Lösung für mich nicht so optimal, aber machbar...

Das Ziel des Workshops war, darüber zu diskutieren, welche Verbesserungen in der HVV-App notwendig wären und wie sie für uns barrierefrei gemacht werden könnte, denn die Projektleiter des Workshops waren auch die App-Entwickler der HVV.

Es wurde vorgeschlagen, in der App zumindest eine Chat-Funk-



tion hinzuzufügen, denn dort ist auch eine Telefonfunktion vorhanden. Ein Videochat mit Gebärdensprachfunktion wäre technisch allerdings zu komplex und auch finanziell nicht tragbar.

Es ist auch darüber diskutiert worden, ob akustische Ansagen von aktuell unerwarteten Ereignissen (z.B. wenn die Bahn unterwegs nicht weiterfährt und wir deswegen schon vorher am Bahnhof aussteigen sollten) auch gleich in der App angezeigt werden sollten. Das ist aber für uns keine optimale Lösung, weil wir nicht immer auf das Handy schauen. Da ist mir eine Idee gekommen...

Ich habe vorgeschlagen, dass für alle akustischen Ansagen, ganz gleich ob an den Bahnhöfen oder in den Bahnen, eine automatische Transkription aktiviert werden sollte. Dann wären in den Stationen auf den Anzeigetafeln die Textmeldungen zu lesen und auch in den Bahnen auf den Monitoren. In den Bahnen sollte man jedoch vorher kurz das Licht 1-2mal an-

und ausschalten. Denn durch das Lichtsignal würden die Gehörlosen in den Bahnen darauf aufmerksam gemacht werden, dass ein unerwartetes Ereignis bevorsteht und angesagt wird. Dann könnten Gehörlose auf die Monitore oder in die App schauen oder beobachten, was andere Leute machen. Ein Schwerhöriger hatte uns erzählt, dass er einmal aus Versehen mit der U-Bahn in die Werkstatt gefahren sei, weil er nicht mitbekommen hatte, dass man vorher (unerwartet) aussteigen sollte...

Trotz der fehlenden GSD war dieser Workshop für mich eine aufschlussreiche Veranstaltung und ich hoffe sehr, dass die vorgeschlagenen Verbesserungen auch tatsächlich umgesetzt werden können. **Stefan Palm-Ziesnitz**

Neue Teamleiterin für den Seniorenkreis gewählt



Von Links: Regine Bölke, Wilfried Hömig, Ariane Helm, Alexander von Meyenn, Ruth Pudel, Karin Jonas, Thomas Kremkuss (hinten) und Doris Keuchel

ersten Teamleiterin gewählt. Für uns ist dies ein großer Gewinn, weil sie ihre langjährige Berufserfahrungen als ehemalige Altenpflegerin in verschiedenen Pflegeeinrichtungen mitbringen kann. Der zweite Teamleiter blieb Alexander von Meyenn, ebenso auch der Kassierer Wilfried Hömig.

Die fünf Beisitzer*innen wurden zum Teil wieder- und zum Teil neu gewählt. Die alten Hasen sind Doris Keuchel, Karin Jonas und Ruth Pudel. Neu dazu gekommen sind Regine Bölke und Thomas Kremkuss. Regine kann ihre Erfahrungen aus vielen Vorständen in der Gehörlosenarbeit mitbringen und Thomas ist ehemaliger Webmaster beim Sign-Projekt von Airbus. Er will für mehr Pfiff auf der Seniorenkreis-Homepage sorgen.

Die beiden bisherigen Kassenprüferinnen, Edda Lührs und Sabine Mohring, wurden wiedergewählt. Der neue Vorstand des Seniorenkreises hat seine Wahl angenommen und bedankt sich bei den Senioren*innen für das Vertrauen. Interessanterweise waren vier der Team-Mitglieder des Vorstandes selbst ehemalige Klassenkamerad*innen einer Klasse an der Samuel-Heinicke-Schule in der Hammerstraße.

Thomas Kremkuss

Am 09. März 2022 fand nach vielen Corona-bedingten Ausfällen endlich das erste Seniorenkreis-Treffen mit Wahl im neuen Jahr statt. Es kamen mehr als 70 Senior*innen zum Treffen, nachdem die behördlichen Auflagen aufgrund der Corona-Vorschriften erfüllt worden waren.

Zunächst eröffnete der bisherige Teamleiter, Siegfried Lepper, die Kaffeerunde und hielt einen Rückblick über seine Arbeit der letzten Jahre mit dem Team, wobei es durch die Corona-Krise einige Einschränkungen der Tätigkeiten gab.

Die langjährigen Seniorenkreis-Mitglieder wurden mit einer kleinen Überraschung durch den Vorstand geehrt. Anschließend wurde der Kassenbericht von Wilfried Hömig über den Beamer präsentiert. Der alte Vorstand wurde von beiden Kassenprüfern entlastet. Danach wurde der alte Vorstand verabschiedet und ihm wurde für sein Engagement gedankt.

Der nächste Programmpunkt war eine Wahl des kompletten Vorstandes. Nach mehr als 20 Jahren stand endlich eine weibliche Teamleiterin an der Spitze. Einstimmig wurde Ariane Philipps zur

Coronafreie Osterfeier der Senior*innen

Am 13. April 2022 organisierte unser Team des Senior*innenkreises ein traditionelles Osterfest für alle Senior*innen im Clubheim. Mit viel Liebe wurde der Saal festlich geschmückt. Das reichhaltige Büf-

fet von der Schlachtereier Karsten Raff in Bramfeld durfte auch nicht fehlen. Mehr als 80 Senior*innen waren anwesend und glücklich, nach der langen Pause durch die Corona-Krise, endlich miteinander





klönen zu können.

Auf der Tagesordnung standen unter anderem die Ehrungen treuer Mitglieder und runde Geburtstage einiger Senior*innen. Danach ließ die 1. Teamleiterin, Ariane Philipps, alle zum Buffet

bitten. Anschließend gab es für alle eine Runde Kaffee. Gerade diesmal hatte der liebe Petrus es mit den Senior*innen sehr gut gemeint: viel Sonne und Wärme im Frühling. Mit bester Laune konnten alle ihre Heimfahrt antreten. Für uns als Team war es ein ge-

lungener Tag, trotz Abwasch- und Abtrocknenarbeiten in der Küche, weil ausgerechnet der Geschirrspüler defekt war. Ohne uns hätte der Wirt das nicht geschafft. Mit müden Händen waren wir wieder zu Hause. Danke an alle, die mitgemacht haben. **T. Kremkus**



Herbert Feuchte Stiftungsverbund

Altenheim
für Gehörlose
Hamburg

PROFESSIONELLE BETREUUNG UND PFLEGE

IN FAMILIÄRER ATMOSPHÄRE

Komfortable Zimmer mit eigener Dusche und WC

Der Service unseres Hauses umfasst alle Leistungen des Pflegeversicherungsgesetzes und außerdem:

- Hausärztliche Betreuung
- Schmackhafte Kost aus eigener Küche
- Betreuungsangebote
- Seniorengymnastik
- Friseur
- Fußpflege
- Kulturelle Veranstaltungen
- Ausfahrten
- Kurzzeitpflege



Mellenbergweg 19 • 22359 Hamburg-Volksdorf • Tel.: 040-603 40 81 • Fax: 040-603 24 19
E-Mail: osbahr@stiftungsverbund.de • Web: www.stiftungsverbund.de

Tag der Gehörlosen

ANKÜNDIGUNG

24.09.2022

ALLE SIND HERZLICH WILLKOMMEN!
KLEIN BIS GROSS UND GEHÖRLOS BIS HÖREND



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG

MIT GRILLSTAND, PODIUMSDISKUSSION,
KULTURPROGRAMM UND KINDERBETREUUNG

W0?
BERNADOTTESTR. 128
22605 HAMBURG



KOFO



Online-Kofo mit dem tauben
Robert Jasko

Vortrag zum Thema

„Das Leben eines
schwarzen Lochs“

entdeckt wird, was passieren würde, wenn man einem Schwarzen Loch zu nahe käme und wie viele es im Universum geben könnte.

Es wurde erklärt, wie Schwarze Löcher entstehen und wachsen, nämlich, indem sie Material stehlen, das zu Sternen gehört. Die Zuschauer*innen waren begeistert, was Robert Jasko alles erklärte und gaben ein positives Feedback. Weitere Empfehlung!

Meike Aldag

Am 23. Februar 2022 fand das KOFO abends online über Zoom statt. Robert Jasko (gehörlos) hielt einen Vortrag zum Thema „Das Leben eines Schwarzen Lochs“.

Schwarze Löcher üben aufgrund ihrer mysteriösen Natur auf viele eine ständige Quelle der Faszination aus.

Eine sehr kurze Einführung befasste sich mit einer Vielzahl von Fragen wie: was ein Schwarzes Loch eigentlich ist, wie es charakterisiert



TERMINE IM CLUBHEIM

BERNADOTTESTRASSE 128
22605 HAMBURG

**ACHTUNG -
ALLE TERMINE UNTER
VORBEHALT!**



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG

JUNI 2022

01.06.	Senioren – Rommé / Skat	13:00-18:00 Uhr
08.06.	Großer Seniorenkreis - Vortrag „ Patientenverfügung 2. Teil“	13:00-18:00 Uhr
10.06.	HGSV - Fußballabt. - Versammlung	15:00-21:00 Uhr
11.06.	AGUV - Treff	12:00-18:00 Uhr
15.06.	Senioren – Rommé / Skat	13:00-18:00 Uhr
22.06.	Kleiner Seniorenkreis	13:00-18:00 Uhr
24.06.	HGSV - Rommé / Skat	15:00-21:00 Uhr

JULI 2022

06.07.	Senioren – Rommé / Skat	13:00-18:00 Uhr
08.07.	Kindertreff	14:00-18:00 Uhr
08.07.	HGSV - Schach	15:00-20:00 Uhr
09.07.	AGUV - Treff	14:00-18:00 Uhr
13.07.	Großer Seniorenkreis - Vortrag	13:00-18:00 Uhr
20.07.	Senioren – Rommé / Skat	13:00-17:30 Uhr
22.07.	HGSV - Rommé / Skat	15:00-21:00 Uhr
27.07.	Großer Seniorenkreis - Sommerfest	12:00-18:00 Uhr
29.07.	HGSV - Schach	15:00-20:00 Uhr

AUGUST 2022

05.08.	Senioren – Rommé / Skat	13:00-18:00 Uhr
10.08.	Großer Seniorenkreis mit Vortrag	13:00-18:00 Uhr
17.08.	Senioren – Rommé / Skat	13:00-18:00 Uhr
19.08.	Kindertreff	14:00-18:00 Uhr
19.08.	HGSV - Rommé / Skat	15:00-21:00 Uhr
24.08.	Kleiner Seniorenkreis	13:00-18:00 Uhr

Neue Beratungszeiten im Gehörlosenverband

Sozialberatung

FÜR GEHÖRLOSE UND
SCHWERHÖRIGE
MENSCHEN SOWIE
IHRE ANGEHÖRIGEN



Mo 10-15 Uhr
Di 15-18 Uhr

OHNE ANMELDUNG! EINFACH VORBEIKOMMEN.
BERNADOTTESTR 128, 22605 HAMBURG



TERMINE DER KIR

Juni 2022



06.06.2022 15.00 Uhr, Gottesdienst, St.-Johannis-Kirche Harburg, anschl. Kaffeetrinken, Bremer Str. 9; S3 Harburg Rathaus

12.06.2022 15.00 Uhr, Gottesdienst, Christuskirche Pinneberg, anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus, Bahnhofstr. 2, S 3 Pinneberg

13.06.2022 14.15-17.00 Uhr, Missionsnähkreis im Gemeindehaus der Kirche Willinghusen; Lohe 2, 22885 Barsbüttel; Bus 263 ab Wandsbek-Markt

14.06.2022 18.00-19.30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, Erlöserkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor

16.06.2022 10.30 Uhr Gottesdienst im Altenheim für Gehörlose – nur für die Bewohner:innen von Haus Nr. 19, Mellenbergweg 19, U1 Volksdorf

18.06.2022 Wandertag zum Klövensteen, das genaue Programm und der Treffpunkt werden noch bekannt gegeben.

21.06.2022 18.00 Uhr, Öffentliche Sitzung des Gemeindevorstandes der Ev. Gehörlosengemeinde Hamburg. Der Ort stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

26.06.2022 15.00 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst, Christuskirche Wandsbek, anschl. Gemeindetreffen bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus; U 1 Wandsbek-Markt

28.06.2022 18.00-19.30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, Erlöserkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor

Juli 2022

Familiengottesdienst mal anders: Ausflug für Kinder und Eltern mit Andacht unter freiem Himmel. Das genaue Programm stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

04.07.2022 14.15-17.00 Uhr, Missionsnähkreis im Gemeindehaus der Kirche Willinghusen; Lohe 2, 22885 Barsbüttel; Bus 263 ab Wandsbek-Markt

12.07.2022 18.00-19.30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, Erlöserkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor

14.07.2022 10.30 Uhr Gottesdienst im Altenheim für Gehörlose – nur für die Bewohner:innen von Haus Nr. 19, Mellenbergweg 19, U1 Volksdorf

17.07.2022 15.00 Uhr, Gottesdienst, St.-Johannis-Kirche Eppendorf, anschl. Kaffeetrinken im Alten Pastorat, Ludolfstr., U1 Kellinghusenstraße oder Hudtwalckerstraße

24.07.2022 15.00 Uhr, Gottesdienst, Markuskirche Lübeck, anschl. Kaffeetrinken, Beim Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstraße, Bus 3 od. 10 ab Lübeck Hbf bis Vorwerker Diakonie

26.07.2022 18.00-19.30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, Erlö-

CHENGEMEINDE

August 2022

07.08.2018 15.00 Uhr, Gottesdienst, Christuskirche Wandsbek, anschl. Gemeindetreffen bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus; U 1 Wandsbek-Markt

09.08.2022 18.00-19.30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, Erlöserkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor

16.08.2022 18.00 Uhr, Öffentliche Sitzung des Gemeindevorstandes der Ev. Gehörlosengemeinde Hamburg, kleiner Saal im Gemeindehaus der Christuskirche Wandsbek; U 1 Wandsbek-Markt

18.08.2022 10.30 Uhr Gottesdienst im Altenheim für Gehörlose – nur für die Bewohner:innen von Haus Nr. 19, Mellenbergweg 19, U1 Volksdorf

21.08.2022 15.00 Uhr, Gottesdienst, Christuskirche Othmarschen, anschl. Kaffeetrinken; Roosens Weg 28, Bus M 15 bis Agathe-Lasch-Weg

23.08.2022 18.00-19.30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, Erlöserkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor

Ihre Ansprechpartnerin:

Pastorin Systa Rehder
Wiesenstraße 4e
22885 Barsbüttel

E-Mail.
systa.rehder@seelsorge.nordkirche.de

Handy: 0151 / 553 889 21
(SMS, kein WhatsApp)

Auch auf Facebook
unter Systa Rehder

www.gehoerlosenseelsorge-Nordkirche.de/gemeinden/hamburg.html



St.-Johannis-Kirche Harburg



Christuskirche Pinneberg



St.-Johannis-Kirche Eppendorf

Termine für Museumsführungen



Auch in der Sommerzeit veranstalte ich Museumsführungen, aber natürlich bitte weiterhin **mit FFP2-Maske**.

Meldet euch bitte vorher bei mir an, wenn ihr zu einer Führung kommen möchtet!

Wenn ihr an einem Termin nicht könnt, aber trotzdem gerne bei der Führung teilnehmen wollt, gebt mir gerne Bescheid und wir finden einen weiteren passenden Tag...



Eine Empfehlung von mir ist die Ausstellung „Blitzsymbol und Schlangentanz“ im MARKK. Es geht um den Hamburger Kunst- und Kulturforscher Aby Warburg und die Kultur der Pueblo-Indianer.

Wer Interesse oder Anfrage hat, kann sich gerne an mich wenden, egal ob per Mail oder über Skype/FaceTime (gebärden). Ich freue mich immer über Anrufe.

Donnerstag, 23.6.2022; 18.30 Uhr

Hamburger Kunsthalle

Give and Take. Bilder über Bilder

Dienstag, 28.6.2022; 17.30 Uhr

Hamburger Rathaus

**Zwischen Zwangsfürsorge und KZ:
Arme und unangepasste Menschen
im nationalsozialistischen Hamburg**

Dienstag, 5.7.2022; 11.00 Uhr

MARKK

**Blitzsymbol und Schlangentanz
Aby Warburg und die Pueblo-Kunst**



Mehr Infos und DGS-Videos zu den Führungen und weiteren Terminen auf der Seite des Museumsdienst Hamburg: museumsdienst-hamburg.de

Museumsdienst Hamburg
Glacischaussee 2-4, 20359 HH, nahe UB St.Pauli

FaceTime: museumsdienstHH@icloud.com

Skype: museumsdienstHH

Fax: 040/427 925324

Mail: Martina.Bergmann@museumsdienst-hamburg.de

Mehr Infos: www.museumsdienst-hamburg.de

Für eventuelle Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Frau Bergmann, vielen Dank

VORWORT

Liebe Sportlerinnen und Sportler, liebe Mitglieder,



ich möchte mich euch vorstellen,
da ich am 30. Oktober 2021 für

das Amt als neuer Vize-Vorsitzen-
der für den Sport gewählt wurde.
Vielleicht kennen mich einige Mi-
tglieder schon, da ich früher auch
Vorsitzender vom HGSV war.

Im Moment gehen die Inzidenz-
zahlen langsam zurück. Dennoch
hoffe ich, insbesondere im Inte-
resse der Sportler und Sportlerin-
nen, dass wir bald wieder normal
ohne Bedenken trainieren kön-
nen.

Am 02. Juli 2022 findet die Deu-
tsche Gehörlosen-Fußballmeis-
terschaft 2022 (Finale und Spiel
um den dritten Platz) in Hamburg
statt. Siehe Plakat. Ich heiße euch
im Namen des Vorstandes vom
Hamburger GSV herzlich willkom-
men.

Unseren Sportler*innen im HGSV
wünsche ich viel Erfolg für die
neue Saison 2022/2023. Ich ho-
ffe, dass bald alle Sportler und
Sportlerinnen ohne Einschränkun-
gen wieder ihrer Leidenschaft,
dem Sport, nachkommen und wir
alle wieder zur Normalität über-
gehen können.

Mathias Falkenrich
Vizevorsitzender Sport

TEAM
Fahrschule

Verkehrsinstitut Hanse GmbH

Margaretenstraße 39
20357 Hamburg

Telefon 040 / 439 69 98

Fax 040 / 439 34 97



SPORTSPIEGEL

Fubball

U21 Deaf Champions League



Der Hamburger GSV durfte wieder nach Mailand (2017, 3. Platz) und Warschau (2019, 2. Platz) an

der U21 Deaf Champions League teilnehmen. Diesmal ging es nach Spanien, in die Hauptstadt Madrid.

Der Trainerstab um Martin Dethloff, Arthur Arslanov und Robert Gwizdala reisten mit die Spieler mit dem Flugzeug an.

Der Flug verlief problemlos und alle sind gut beim Hotel angekommen. Der Frühstück war gut und die Halle war nicht weit entfernt,

so dass man sie gut per Fuss erreichen konnten. Am 25.11 und 26.11 standen die Gruppenspiele an, wir mussten gegen 4 Gegner ran.

Spiel 1:
Hamburger GSV - Woluwe SBB (Belgien) 9:0

Start nach Mass. Gegen sichtlich überforderte Belgier waren

die Hamburger über das ganze Spiel dominant und haben die Belgier regelrecht überfahren, und der Coach Martin Dethloff hatte den Luxus, alle Spieler einsetzen zu können, so dass jeder zu Spielpraxis gekommen ist.

Spiel 2:
Hamburger GSV - FC Zaanstad (Niederlande) 7:0

Der erste harte Nuss. Die Holländer haben sehr diszipliniert und gut verteidigt, jedoch erzielten die die Hamburger noch vor der Halbzeitpfeiff die Führung. Danach mussten die Holländer natürlich mehr Risiko eingehen, so dass die Verteidigung nachlässig wurde und die Hamburger nahmen viele Geschenke an und schlossen das Spiel mit einem 7:0 ab.



02
JULI



DEUTSCHE GEHÖRLOSEN- FUSSBALLMEISTERSCHAFT

2022

SPIEL UM 3. PLATZ

12:30 UHR



EINTRITT: 5€
JUGENDLICHE UNTER 16 FREI

FINALE

15:00 UHR

MIT ESSEN
UND GETRÄNKE



SPORTANLAGE SACHSENWEG

SACHSENWEG 91 22455 HAMBURG



Spiel 3 Hamburger GSV - GSF Wuppertal- Dönberg (Deutschland) 5:2

In diesem Spiel musste ein Sieg her, es ging gegen den amtierenden

deutschen Meister aus Wuppertal. Sie haben wie die Hamburger eine talentierte Mannschaft aus der eigenen Region und spielten stark. Die Wuppertaler gingen 2 mal in Führung, jedoch wurden

die Führungen postwendend ausgeglichen. Und am Ende hatten die Hamburger jedoch mehr Wille und setzten sich mit 5:2 durch. Somit war der Qualifikation für das Halbfinale gesichert.



Schon wieder Huelva! Das vierte mal in 2 Jahren mussten wir gegen die Spanier ran, sie mutierten langsam zu unserem Lieblingsgegner.

Die Jungs aus Hamburg wollten den Edelmetall unbedingt nach Hause mitnehmen, sie spielten ein sehr starkes Spiel gegen den haushohen Favoriten aus Spanien und erzielten sogar auch die Führung. Huelva glück aber eine paar Minuten vor dem Schluss per 7-Meter aus, so dass es 7-Meter-Schiess gab. Dort behielten die Hamburger die Nerven und gewannen es. Dann gab es eine sehr schöne Szene -die Spanier

Spiel 4
Hamburger GSV - CDS Huelva
(Spanien) 1:1

Es ging gegen den Titelverteidiger CDS Huelva aus Spanien. Das war gleichzeitig auch ein Wiederholung vom Finale 2019 in Warschau, wo die Hamburger unglücklich In der Verlängerung verloren. Beide Mannschaften waren sehr vorsichtig und für beide hätten ein Unentschieden gereicht, um ins Halbfinale zu kommen. Viel passierte beim Spiel auch nicht, bis auf die beiden Tore, es war ein extrem taktisch geprägtes Spiel.

3. DCL Teilnahme zum 3.Mal das Halbfinale erreicht - eine sehr starke Quote, das spricht für die starke Jugendarbeit in Hamburg.

Es war ein völlig offenes Spiel, beide Mannschaften hatte ihre gute Chancen und erzielten sie auch. Jedoch hatten die Pariser am Ende die besseren Nerven und glichen einen Rückstand in der letzten Sekunde aus- so dass es in die Verlängerung ging - dort hatten die Pariser Fitnessvorteile, da sie an dem Tag einen Spiel weniger bestreiten musste und gewannen somit auch verdient das Spiel.



Halbfinale
Hamburger GSV - CSSM Paris
(Frankreich) 5:7 n.V.

Spiel um Platz 3
Hamburger GSV - CDS Huelva
(Spanien) 2:1 n.E.

Die Hamburger haben bei der

applaudierten die Hamburger und sie feierten alle Zusammen, das nennt man Sport!

Es war wieder ein überragendes Turnier, die Hamburger haben gezeigt, aus welchem Holz sie geschnitzt sind, in einem Turnier, wo es teilweise Europa-Auswahlen gab und 3 individuelle Auszeichnungen haben die Hamburger auch eingheimst:

- Bester Torwart:** Mergan Misini
- Bester U16-Spieler:** Lennard Opitz
- Mannschaft des Turniers: (TOP5)** Dylan Volkmann.



SPORTSPIEGEL

Geschäftsstelle:

Bernadottestraße 126 * 22605 Hamburg

Geschäftsführerin:

nicht besetzt
E-Mail: geschaeftsstelle@hgsv.de

Telefon (069) 900 160 333
Chat - FaceTime geschaeftsstelle@hgsv.de
Chat - Skype hgsv_gf

Öffnungszeiten:

Montags 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Dienstags 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Mittwochs 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Sportstätten: Auf Anfrage an die Geschäftsstelle per Schreibtelefon, Telefax oder unter Internet: www.hgsv.de,
Menü: Abteilung/Trainingsmöglichkeiten oder Download Trainingsmöglichkeit für Erwachsene oder Jugend

Der geschäftsführende Vorstand:

Vereinsvorsitzender	Tim Ladwig
Vizevorsitzende Sport	Mathias Falkenrich
Vizevorsitzender Finanzen	Dietmar Hofmann
Vizevorsitzende ÖA	Regine Bölke
Jugendbeauftragter	Rimma Kindel
Pressebeauftragter	Malte Wicht
Referent/-innen:	
Webmaster	Marco Schulz
Videofilm-Team	Jürgen Keuchel und Malte Wicht

Die Abteilungsleiter/-innen

Badminton	Thomas Roßberg
Basketball	Jens Goetz
Brei- Ges.- +Senioren-sport	Meike Aldag
Fußball	Christopher Jegminat
Handball	Sven Lauckner
Kinder- und Jugendsport	Rimma Kindel
Radsport	Ariane Philipps
Rommé & Skat	Annelie Hoppe
Rudersport	Jan Haverland
Schachsport	Alois Kwasny

Vereinszeitung

des Hamburger Gehörlosen-Sportvereins von 1904 e.V.

Mitherausgeber: HGSV von 1904 e.V.,
Bernadottestraße 126, 22605 Hamburg
Sport-Redaktionsleiterin: Regine Bölke
Redaktionsschluss: für die nächste HGZ-Sportteil-
Ausgabe: Nr. 115, 15. Juli 2022
per E-Mail: geschaeftsstelle@hgsv.de und
regine.boelke@hgsv.de

Erscheinungsweise: 4 x im Jahr

Internet: <http://www.hgsv.de>

Vereinskonto:

IBAN-Nr. DE70 2019 0003 0019 4841 00,
BIC GENODEF1HH2, Inhaber: HGSV von 1904 e.V.

Spendenkonto:

IBAN-Nr. DE20 2019 0003 0019 4841 27,
BIC: BIC GENODEF1HH2, Inhaber: HGSV von 1904 e.V.

Sportstätten:

auf Anfrage an die Geschäftsstelle unter Internet: www.hgsv.de, **Menü:** Abteilung/Trainingsmöglichkeiten oder Download Trainingsmöglichkeit für Erwachsene oder Jugend

Schwimmen/Wasserball	Ralf Lüdeke
Segelsport	Markus Halle
Tennis	Nils Rohwedder
Tischtennis	Danny Gunawan
Triathlon	Alexander Wagner
Volleyball	Lutz König
Der Kinder- und Jugendsport- Leitung	
Jugendbeauftragter	Rimma Kindel
2. Jugendwart	N. N.
Jugendkassierer	N. N.
KJ- Elternvertreter	N. N.

Abteilungsleiter der Kinder- und Jugendsportabteilungen

Badminton	Thomas Roßberg
Fußball	Martin Dethloff
Kindersport	
Allg.-sport	Jürgen Keuchel
Leichtathletik	Jürgen Keuchel
Schwimmen	Levi Simon

Rechtsausschuss

RA-Vorsitzender	Andreas Bölke
RA-stellv. Vorsitzender	Malte Wicht
Beisitzerin	Sabine Möhring
Beisitzer	Meike Lattenmayer
	Gaby Pampel
Ersatzspringer*innen	Norbert Hensen

Anzeigen: HGSV von 1904 e.V. - Geschäftsstelle -
Anzeigeverwaltung: Marion Bednorz per E-Mail
geschaeftsstelle@hgsv.de

Der Versand erfolgt durch Postvertriebsstück. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und gegen Belegexemplar. Einsender von Manuskripten, Briefen oder ähnlichem erklären sich mit einer eventuellen redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Zeitschrift "Sportspiegel" erscheint viermal pro Jahr. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wieder.

Änderung vorbehalten:

14.04.2022



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG

Bei Adressenänderung bitte immer dem
Gehörlosenverband Bescheid geben:

Fax: 040 / 3567 4356 | E-Mail: info@glvhh.de

WICHTIGE RUFNUMMERN

NOTRUF MIT FAX

Feuerwehr- und

Rettung

Fax: 112 (bundesweit)

Polizei

Fax: 110 (bundesweit)

Ärztlicher Notdienst / Bereitschaft

7-24 Uhr - Fax: 040 / 228 024 75

00-7 Uhr - Fax: 040 / 669 554 59

NOTRUF MIT SMS (nur für Hamburg)

Feuerwehr/Rettungsdienst

Tel.: 99 040 42851 2851

o2: 329 040 42851 2851

Polizei

Tel.: 99 040 42865 5543

o2: 329 040 42865 5543

ADAC-PANNENNOTRUF

Fax: 08191 938303 (bundesweit)

Fax über Mobiltelefon mit Vorwahl:

- D1 (T-Mobile): 99 08191 938303

- D2 (Vodafone): 99 08191 938303

88 08191 938303

- o2 (Telefónica): 329 08191 938303

- E-plus(Telefó.): 1551 08191 938303

E-Mail: webnotruf@adac.de

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG E.V.

Bürozeiten:

Mo - Do: 09:00 - 14:00 Uhr

Fr: 09:00 - 12:00 Uhr

Telefon: 040 / 88 20 51

Fax: 040 / 35 67 43 56

E-Mail: info@glvhh.de

Internet: www.glvhh.de

Skype: info@glvhh.de

Beratung ohne Termin:

Marion Bednorz (Allgemeine

Beratung)

Montag: 10:00 - 15:00 Uhr

Dienstag: 15:00 - 18:00 Uhr

Online-Beratung mit Termin.

Anmeldung per

E-Mail: marion.bednorz@glvhh.de

WhatsAppSignal: +49 176 71751993

Dolmetscherzentrale:

E-Mail: dolmetschen@glvhh.de

Skype: dolmetschen@glvhh.de

Signal: +49 1520 1380 731

FB Messenger: Dolmetscher Glvhh

Gebärdensprachschule:

DGS- und Deutschkurse

E-Mail:

info@gebaerdensprache-hamburg.de

Internet:

www.gebaerdensprache-hamburg.de

BEHÖRDEN

Integrationsamt

Hamburger Straße 47

22083 Hamburg

Telefon: 040 / 42 863 - 39 53

Fax: 040 / 42 79 - 631 42

E-Mail:

integrationsamt@basfi.hamburg.de

Fachamt für Eingliederungshilfe - Sozialpädagogischer Fachdienst

Fallmanagement für Hörgeschädigte

inkl. ambulanter Beratung montags

(10 Uhr - 12 Uhr + 13:30 Uhr - 15 Uhr

nur mit vorheriger Terminvergabe!)

Kurt-Schumacher-Allee 4

20097 Hamburg

Frau Kähler (A-Z)

Telefon: 040 / 428 81 - 9252

SMS: 0170 / 33 72 363

Fax: 040 / 427 905 - 758

E-Mail (empfohlen):

fallmanagement-hoerbehinderte-

eh24h@wandsbek.hamburg.de

E-Mail:

iris.kaehler@wandsbek.hamburg.de

(wird bei Krankheit/Urlaub nicht

gelesen!)

Agentur für Arbeit

Team Reha / schwerbeh. Menschen

Kurt-Schumacher-Allee 4

20097 Hamburg

Telefon: 0800 / 4 5555 00

Fax: 040 / 2485 - 2962

E-Mail: hamburg.reha@

arbeitsagentur.de

SENIOREN

Herbert Feuchte

Stiftungsverbund gGmbH

Altenheim für Gehörlose

Mellenbergweg 19-21

22359 Hamburg

Telefon: 040 / 603 40 81

Fax: 040 / 603 24 19

E-Mail: osbahr@stiftungsverbund.de

BERATUNG, DIENSTLEISTUNG

UND HILFE

Theodor-Wenzel-Haus

Marienthaler Straße 15

20535 Hamburg

Telefon: 040 / 30 39 86 920

Fax: 040 / 30 39 86 921

E-Mail: ahgs@theodor-wenzel.de

Erziehungshilfe e.V. sichtbar!

Behringstraße 39a (Innenhof)

22763 Hamburg

Telefon: 040 / 20 94 93 79

Fax: 040 / 25 49 19 93

E-Mail:

sichtbar@erziehungshilfe-hamburg.de

Tess Relay-Dienste

Tess-Sign & Script - Relay-Dienste

für hörgeschädigte Menschen GmbH

Mo - So: 8:00 - 23:00 Uhr

Telefon: 04331 / 5897 - 23

Fax: 04331 / 5897 - 51

E-Mail: info@tess-relay-dienste.de

Internet: www.tess-relay-dienste.de/
notruf-ueber-tess

KINDER UND JUGEND

Elbschule

Bildungszentrum

Hören und Kommunikation

Holmbrook 20

22605 Hamburg

Telefon: 040 / 428 485 - 0

Fax: 040 / 428 485 - 222

E-Mail: folke.perwo@bsb.hamburg.de

de

Elbkinder VereinigungHamburger

Kitas gGmbH

Tel: 040 / 8533730

Fax: 040 / 85337329

E-Mail: a.schramm@elbkinder-kitas.de

de

Holmbrook 12 - 22605 Hamburg

» ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR